



Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Technischer Ausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: I	Amt: Bauamt	Sachbearb.: Herr Gräff
----------------	----------------	---------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Bauamt					
Amt für Stadtentwicklung					

TOP: Sachstandsbericht Straßenbeleuchtung

Produktgruppe: 54.01 Öffentliche Verkehrsflächen und -anlagen

1. Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss und die Stadtvertretung nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

2. Sachverhalt und Begründung:

Die Straßen- und Außenbeleuchtung der Stadt Schmallenberg, ausgenommen die Ortsteile Lenne und Hundesossen, ist seit dem 01.01.2008 durch einen modifizierten Vertrag zwischen der RWE und der Stadt Schmallenberg neu geregelt. Das nun geltende Vertragsmodell „Licht & Service“ zeichnet sich dadurch aus, dass die Leistungen für Betrieb und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung nach Modulen abgerechnet werden. Unterschieden wird hier zwischen sog. Pflichtmodulen und Wahlmodulen (→ Verweis auf Vorlage VII/826). Die Abrechnung der Module über einen Pauschalpreis pro Leuchtstelle und Jahr sowie die Abrechnung der Lichtlieferung über sogenannte „Lichtpaketeinheiten (LPE)“ ermöglichte Einsparungen in Höhe von rund 40.000 € im Vergleich zu den Vorjahren.

Um neben den wirtschaftlichen Aspekten für den städtischen Haushalt auch einem umweltschonenden und energiesparenden Betrieb der städtischen Straßenbeleuchtung nachzukommen, hat die Stadt Schmallenberg kontinuierlich Verbesserungen und Modernisierungsmaßnahmen an der technischen Ausrüstung umsetzen können. In einem Pilotprojekt mit der RWE wurde die Straßenbeleuchtung der Stadt mit energiesparenden Lampen ausgerüstet. So ist Schmallenberg die erste Kommune im Hochsauerlandkreis, die den ab dem Jahr 2015 mit einem EU-Verkaufsverbot belegten Lampentyp „Quecksilberdampf-Hochdrucklampe“ innerhalb ihrer Straßenbeleuchtung flächendeckend seit dem Jahr 2009 nicht mehr einsetzt und somit dem EU-Verbot um mehr als fünf Jahre vorausgeeilt ist. Die RWE hat darüber hinaus zugesagt, weiterhin Maßnahmen zur rationellen und umweltschonenden Energieverwendung zu prüfen und umzusetzen.

So wurden im Stadtgebiet in bestimmten Bereichen probeweise Teilnachtsabschaltungen umgesetzt. Nach ersten Auswertungen ergeben sich hier Energieeinsparpotenziale in Höhe von 25 bis 30 %.

Hinsichtlich des Themas „LED - Technik“ sind unterdessen auch hier im Hause Gespräche geführt worden.

Nach dem heutigen Sachstand stellen bewährte Beleuchtungssysteme wie beispielsweise Natriumdampf-Hochdrucklampen für herkömmliche Anwendungen die insgesamt wirtschaftlichste Lösung dar. Musterprojekte der Stadt Hannover haben gezeigt, dass sich durch LED-Technik zwar der Energieverbrauch um mehr als 50 % reduzieren lässt, dies allerdings nur möglich war, weil im konkreten Fall ein Austausch von Quecksilberdampf-Hochdrucklampen durchgeführt wurde. Im Vergleich zu modernen Natriumdampf-Hochdrucklampen haben sich jedoch kaum Einsparungen erzielen lassen. Auch die Stadt Lippstadt wertete nach einem ersten Test die Einsatzmöglichkeiten der LED-Technik als „nicht uneingeschränkt geeignet“.

Die LED-Technik könnte nach Einschätzungen der „Versuchskommunen“ im Hinblick auf eine zukünftig steigende Lichtausbeute und vermutlich sinkende Anschaffungskosten in einigen Jahren eine interessante Alternative für die breite Anwendung in der Straßenbeleuchtung darstellen. Hierzu ist es allerdings erforderlich, dass Leuchtenhersteller hinsichtlich der Konstruktion durchgängig einheitlich Merkmale definieren. Im Hinblick auf eine schnelle Entwicklung im Bereich der LED-Technik wird es unumgänglich sein, Leuchten im Bedarfsfall mit effizienteren LED's ausrüsten zu können.

Zusammenfassend kann der Straßenbeleuchtung der Stadt Schmallenberg ein insgesamt guter technischer Zustand bescheinigt werden. Nach dem Austausch der ineffizienten Leuchten befindet sich das System nun in einem Zustand, der im Hinblick auf das Leuchtmittel momentan keiner Verbesserung bedarf. Zukünftig werden jedoch auch weiterhin Maßnahmen mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung des Betriebes und des technischen Zustandes der Straßenbeleuchtung von der Stadt in Zusammenarbeit mit der RWE geprüft und umgesetzt.